

INSM-Städte-Ranking: Das Stärken-Schwächen-Profil **Osnabrück**

Nachlassende Produktivität, sinkende Wirtschaftskraft

Osnabrück belegt mit **96,4 Punkten Platz 27** von insgesamt 50 untersuchten Großstädten im dritten wissenschaftlichen Städteranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) in Kooperation mit der WirtschaftsWoche. Die INSM-Studie berücksichtigt zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Arbeitseinkommen, Bruttoinlandsprodukt und Ausbildungsplatzdichte. Die Gesamtbewertung für jede Stadt setzt sich aus den aktuellen Daten (Niveau-Ranking) sowie den Veränderungen im Zeitraum 2000-2005 (Dynamikranking) zusammen. Beim **Niveau-Ranking** kam Osnabrück mit **49,5 Punkten auf Platz 22** und beim **Dynamikranking mit 46,9 Punkten auf Platz 36**. Wo Osnabrück punktet – und wo nicht, zeigt die folgende Übersicht:

Stärken

Niveau-Ranking

- Osnabrück hat einen Einpendlerüberschuss. Im Jahr 2005 arbeiteten je 100 Einwohner 18,9 Beschäftigte mehr in Osnabrück als dort wohnten. Mit diesem **Pendlersaldo** belegt die Stadt Platz 7.
- 6,4 Prozent aller Osnabrücker bezogen im vergangenen Jahr **Arbeitslosengeld-II**. Das bedeutet Rang 12 für Osnabrück. Der Schnitt aller 50 Städte lag bei 8,2 Prozent.
- Die **Arbeitslosenquote** lag 2005 mit 14,2 Prozent fast zwei Prozentpunkte unter dem Schnitt aller 50 untersuchten Städte (16,0 Prozent) – Platz 15 für Osnabrück.

Dynamikranking

- Die **Altersbeschäftigtenquote** stieg zwischen 2000 und 2005 um 3,1 Prozentpunkte an – Platz 5 für Osnabrück. Die Quote beinhaltet sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Alter von 55 Jahren und älter je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren
- Der **Schuldenstand** ist im Vergleich der Jahreswerte von 2000 und 2005 um 80 Euro je Einwohner gesunken. Der Schnitt aller 50 Städte liegt bei plus 75 Euro. Osnabrück belegt hier Rang 15.
- Der **Anteil Hochqualifizierter an den Beschäftigten** ist zwischen 2000 und 2005 um 1,4 Prozentpunkte angestiegen – Platz 17 bei diesem Kriterium für die niedersächsische Stadt. Hochqualifizierte Arbeitnehmer sind alle Beschäftigten mit FH- oder Hochschulabschluss, der Durchschnitt aller Städte beträgt in diesem Zeitraum plus 1,3 Prozentpunkte.

Schwächen

Niveau-Ranking

- 2004 betrug die **Produktivität** 52.456 Euro – das bedeutet Rang 37 für Osnabrück. Die Produktivität ist definiert als die Summe der erstellten Güter und Dienstleistungen in Euro geteilt durch die Zahl der Erwerbstätigen, die in Osnabrück arbeiten. Der Mittelwert für alle 50 untersuchten Städte beträgt 58.101 Euro.
- 2005 lag das **Einkommen je Beschäftigten** in Osnabrück bei 27.846 Euro, rund 2.000 Euro unter dem Schnitt der untersuchten Städte (29.880 Euro) – Platz 37.
- Der **Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen je 1.000 Einwohner** lag 2004 je 1.000 Einwohner in Osnabrück bei 1,7. Der Mittelwert betrug 3,2. Rang 45 für Osnabrück.

Dynamikranking

- Zwischen 2000 und 2004 ging die **Produktivität** in Osnabrück leicht um 0,6 Prozent zurück, während sie im Schnitt aller 50 Städte um 7,6 Prozent wuchs. Das bedeutet den vorletzten Platz 49.
- Auch bei der Entwicklung seiner Wirtschaftskraft zeigt Osnabrück Schwächen: Das **Bruttoinlandsprodukt je Einwohner** lag 2004 im Vergleich zum Jahr 2000 um -1,7 Prozent niedriger (Schnitt: plus 6,1 Prozent). Damit belegt Osnabrück Platz 47.
- Die **Realsteuerkraft** ist zwischen 2000 und 2004 um 14,2 Prozent zurückgegangen. Das ist schlechter als der Durchschnitt aller untersuchten Städte von minus 3,5 Prozent. Platz 41 für Osnabrück.

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de

Osnabrück in Zahlen

Stadt	Punkte	Platz	Beste Stadt
Osnabrück	96,4	27	München

Niveau-Ranking 2005

Indikator	Dimension	Zeit	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohlstand	Punkte	2004	10,8	12,5	32	München
Arbeitseinkommen ¹⁾	€ je Einwohner	2005	10.961	11.678	31	München
Realsteuerkraft ²⁾	€ je Einwohner	2004	731	850	28	Frankfurt
Arbeitsmarkt	Punkte	2004	12,9	12,5	26	München
Arbeitslosenquote	Prozent	2005	14,2	16,0	15	München
Arbeitsplatzversorgung ³⁾	Prozent	2005	55,1	56,1	31	München
Wirtschaft	Punkte	2004	7,0	7,5	28	Frankfurt
Einkommen je Beschäftigten ⁴⁾	Euro	2005	27.846	29.880	37	Frankfurt
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	Euro	2004	36.054	34.632	19	Frankfurt
Gewerbean- und -abmeldungen ⁵⁾	je 1.000 Einwohner	2004	1,7	3,2	45	Leipzig
Struktureffekt ⁶⁾	Prozent	2000-2005	2,6	1,5	10	Hannover
Standort	Punkte	2005	7,7	7,5	17	Düsseldorf
Produktivität ⁷⁾	Euro	2004	52.456	58.101	37	Leverkusen
Arbeitskosten ⁸⁾	Euro	2004	34.388	35.505	18	Halle
Ausbildungsplatzdichte	Ausbildungsplätze je 100 Nachfrager	2003	99,0	96,7	18	Freiburg
Hochqualifizierte an Beschäft. ⁹⁾	Prozent	2005	9,3	11,9	37	München
Pendlersaldo	je 100 Einwohner	2005	18,9	10,5	7	Frankfurt
Headquarter	Anzahl	2006	2	12	32	München
Wirtschaftsfreundlichkeit ¹⁰⁾	Prozent Positivantworten	2006	61,2	60,1	22	Hamm
Struktur	Punkte	2005	8,6	7,5	12	München
Arbeitslosengeld-II-Empfänger	je 100 Einwohner	2005	6,4	8,2	12	München
Demografie-Index ¹¹⁾	ohne	2005	95,4	100,0	30	München
Straftaten je 100.000 Einwohner	je 100.000 Ew.	2004	12.465	11.557	33	Solingen
Altersbeschäftigungsquote ¹²⁾	je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren	2005	31,0	29,5	17	Hannover
Staat	Punkte	2005	2,4	2,5	30	Braunschweig
Schulden je Einwohner	Euro je Einwohner	2005	1.773	2.135	19	Karlsruhe
Investitionsquote	Prozent	D 2002-04	6,7	7,0	21	Erfurt
Kostenbewusstsein ¹³⁾	Prozent Positivantworten	2006	29,7	31,8	28	Braunschweig
Gesamt Niveau	Punkte	2005	49,5	50,0	22	München

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de

Osnabrück in Zahlen

Dynamik-Ranking 2000-2005

Indikator	Dimension Veränderung	Zeitraum	Wert	Mittelwert	Rang	Beste Stadt
Wohstand	Punkte	2000-2005	10,6	12,5	37	Dresden
Arbeitseinkommen ¹⁾	Prozent	2000-2005	2,3	3,2	35	Dresden
Realsteuerkraft ²⁾	Prozent	2000-2004	-14,2	-3,5	41	Chemnitz
Arbeitsmarkt	Punkte	2000-2005	13,2	12,5	21	Freiburg
Arbeitslosenquote	Prozentpunkte	2000-2005	3,5	3,6	24	Halle
Beschäftigungswachstum	Prozent	2000-2005	-3,4	-4,4	24	Freiburg
Wirtschaft	Punkte	2000-2005	6,7	7,5	38	Erfurt
Einkommen je Beschäftigten ⁴⁾	Prozent	2000-2005	8,8	10,9	38	Herne
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	Prozent	2000-2004	-1,7	6,1	47	Dresden
Gewerbean- und -abmeldungen	Differenz	2000-2004	-0,1	2,1	50	Magdeburg
Standort	Punkte	2000-2005	6,4	7,5	47	Hamm
Produktivität ⁷⁾	Prozent	2000-2004	-0,6	7,6	49	Dresden
Arbeitskosten ⁸⁾	Prozent	2000-2004	7,5	6,9	28	Hamm
Büromieten	Prozent	2000-2005	-0,3	-7,3	41	Düsseldorf
Ausbildungsplatzdichte	Prozentpunkte	2000-2003	-3,6	-3,4	26	Aachen
Anteil Hochqualifizierter ⁹⁾	Prozentpunkte	2000-2005	1,4	1,3	17	Bonn
Pendlersaldo	Differenz	2000-2005	-0,4	-0,2	32	Gelsenkirchen
Einwohner	Prozent	2000-2004	0,2	0,3	27	Aachen
Struktur	Punkte	2000-2005	7,5	7,5	27	Saarbrücken
Arbeitslosengeld-II-Empfänger ¹⁴⁾	Differenz	2000-2005	2,2	2,9	17	Wiesbaden
Altersbeschäftigungsquote ¹²⁾	Prozentpunkte	2000-2005	3,1	2,0	5	Hannover
Straftaten je 100.000 Einwohner	Differenz	2000-2004	1.159	803	29	Saarbrücken
Demografie-Index	ohne	2000-2005	-5,0	0	44	Frankfurt
Staat	Punkte	2000-2005	2,6	2,5	24	Dresden
Schulden je Einwohner	Differenz	2000-2005	-80	75	15	Hagen
Investitionsquote	Differenz	D 1999-2001- D 2002-2004	-1,4	-1,7	23	Stuttgart
Gesamt Dynamik	Punkte	2000-2005	46,9	50,0	36	Dresden

Anmerkungen:

- ¹⁾ Bruttoarbeitseinkommen am Wohnort je Einwohner
- ²⁾ Realsteuerkraft je Einwohner
- ³⁾ Arbeitsplatzversorgung (Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Wohnort) und der geringfügig Beschäftigten (Wohnort) an den Erwerbsfähigen (Einwohner im Alter von 15 bis 65 Jahren) in %)
- ⁴⁾ Bruttolohnsumme am Arbeitsort je sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort
- ⁵⁾ Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen je 1.000 Einwohner
- ⁶⁾ Brancheneffekt der Beschäftigungsentwicklung
- ⁷⁾ Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen
- ⁸⁾ Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer; geschätzt
- ⁹⁾ Anteil der Beschäftigten mit FH- oder Hochschulabschluss an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Prozent
- ¹⁰⁾ IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadt als wirtschaftsfreundlich einstufen
- ¹¹⁾ Zusammengefasste Demografie-Kennziffern aus 2005 und Prognose bis 2020
- ¹²⁾ Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Alter von 55 Jahren und älter je 100 Einwohner im Alter von 55-65 Jahren
- ¹³⁾ IW-Consult-Umfrage: Prozent der Unternehmen, die ihre Stadtverwaltung als kostenbewusst einstufen
- ¹⁴⁾ Es wurden Arbeitslosengeld-II-Empfänger im Jahr 2005 verglichen mit Arbeitslosenhilfeempfängern und 15- bis unter 65jährigen Sozialhilfeempfängern im Jahr 2000

Ansprechpartner:

Jens Walter

Tel.: 0221 / 49 81 – 412

E-Mail: walter@insm.de

Alle weiteren Stärken-Schwächen-Profile finden Sie unter www.insm.de